

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 220.

Mittwoch, den 30. September 1925.

Einzelblatt: K 1400

Das Kommunistenkomplott.

Budapest, 29. Sept. Auf Anordnung der Budapest Oberstadthauptmannschaft wurden in Mezötur von der dortigen Gendarmerie achtzehn Feldarbeiter verhaftet, die kommunistischer Umtriebe beschuldigt werden. In den Nachmittagsstunden begaben sich Detektivs nach Stuhlweissenburg, um dort ebenfalls neue Verhaftungen durchzuführen. Die Zahl der Verhafteten hat sich auf 80 erhöht. Der größte Teil besteht aus jungen Leuten im Alter von 18 bis 20 Jahren.

Kriegerische Stimmung in der Türkei.

London, 29. Sept. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, herrscht in Angora infolge der neuen Entwicklung der Mosulfrage eine außerordentlich gereizte Stimmung. Am Samstag durchzogen zahlreiche Manifestanten die Straßen der Stadt. Sie trugen Tafeln mit der Aufschrift: „Es lebe Rußland! Nieder mit England! Es lebe das türkische Mosul! Es lebe der Krieg!“ In Konstantinopel geht das Gerücht, die Türkei habe beschlossen, die Dardanellen zu sperren.

Neuerliche Ueberflutungs- katastrophe in China.

Peking, 29. Sept. Infolge eines neuerlichen Dammbrechens am Südufer des Hwangho (Gelber Fluß) ist ein Gebiet von 1500 Quadratmeilen überschwemmt. Zwei Millionen Bewohner sind durch das Unglück betroffen. Hunderte von Personen dürften ertrunken sein. Eine internationale Hilfskommission hat sich gebildet.

Anschlußkundgebung in Wien.

Wien, 29. Sept. Sonntag vormittags fand auf dem Feldplatz eine Kundgebung aller deutschvölkischen Verbände gegen den Frieden von Saint Germain statt. Bis auf einen unbedeutenden Zwischenfall in der Babenbergerstraße ist die Kundgebung an der etwa 15.000 Personen teilnahmen, ruhig verlaufen.

Endlich ist sie da
die
Firmung!
Tief reduzierte Preise.

Von
Taschenuhren . . . K 80.000
Nickel- und Lederketten . . . K 12.000
Silberkollier mit Maria . . . K 20.000
Goldringe samt Gravierung . . . K 60.000
aufwärts

Altbekannt — solid.
Reichste Auswahl.

Alle Arten Gravierungen.
Beste Reparaturwerkstätte.

Schwerak Ferenc
Sopron, Várkerület 15.

Die Wirtschaftsverhandlungen.

Wien, 29. Sept. Die Unterbrechung, die durch die Reise des Sektionschefs Dr. Schüller nach Berlin in den gegenwärtigen in Wien stattfindenden Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn eingetreten ist, wird nur einige Tage dauern. Bereits Mitte der Woche sollen die Verhandlungen auch in Abwesenheit des Sektionschefs Dr. Schüller wieder aufgenommen werden. Allerdings werden die beiden wichtigsten Punkte, in denen noch Differenzen herrschen, nämlich

die Fragen der Wein- und Mehlszölle, erst nach seiner Rückkehr in Angriff genommen werden. Inzwischen werden aber bereits eine Reihe von eisenbahnpolitischen Fragen, insbesondere in bezug auf den Grenzverkehr, die Inzustradierung der Frachtforderungen usw. in die Beratungen einbezogen werden. Es verlautet, daß in ein bis zwei Wochen eine befriedigende Lösung des ganzen Fragenkomplexes erzielt werden wird.

Besuch in Doorn.

Haag, 29. Sept. Die Königinmutter stattete dem Exkaiser Wilhelm in Doorn einen Besuch ab. Dies ist das erste Mal, daß ein Mitglied der königlich holländischen Familie Doorn betreten hat.

Zur beendigten Tagung des Völkerbundes.

Wedenburg, 29. Sept. Die diesjährige Sitzung des Völkerbundes, die volle drei Wochen in Anspruch nahm, wurde Samstag den 26. d. geschlossen.

Am letzten Tage wurde noch — man höre und staune — ein Entwurf über die Abschaffung der Sklaverei angenommen. — Kein Geringerer stellte den Antrag, als Lord Robert Cecil.

Verwundert fragen wir: Ja, gibt es denn noch Länder, wo Sklaverei besteht. Und schon im nächsten Augenblick weckt diese Frage ein Gefühl höchster Erbitterung in unserem Innern, denn wir müssen diese Frage mit unserem eigenen Jammer und Glende beantworten, das nicht gar weit von Sklaverei entfernt ist. All unser Tun und Lassen steht unter strenger Kontrolle, wir müssen tun, was andere wollen und unsichtbar zwar, doch tatsächlich, schwebt über uns fortwährend die Zuchttrute, die mit einer Sklaverei viel Ähnlichkeit hat.

Aber nein — nicht wir sind gemeint. Wir sind ja die ausgesprochenen Lieblinge des Völkerbundes — weil wir ja gar bereitwillig das Noch tragen, das man uns aufgebürdet hat. — Als ob wir anders könnten. „S Maul halten und weiterdienen!“ lautet die Devise und es ist unter den gegebenen Umständen wohl das Vernünftigste, was man tun kann. Nein, uns gilt der Entwurf nicht, obwohl es ganz ruhig auch uns Ungarn gelten könnte, sondern er gilt jenen Bedauernswerten, die Zwangsarbeiten verrichten müssen und zu diesem Zwecke mit falschem Versprechen in die Ferne gelockt werden.

Daß es hier zu Hause auch Völker gibt, die wirkliche Zwangsarbeit verrichten, das sieht man eben nicht, besser gesagt, will es nicht sehen.

Nun aber genug davon. Vom Völkerbunde und dem Resultate seiner nunmehr beendigten Tagung in Genf soll ja einigegesagt werden. Volle drei Wochen beratschlagten die Mächtigen wieder, die das Geschick der Völker Europas in den Händen halten und der Völkerbund ist wieder um eine Sitzung — die sechste nun — reicher geworden. Die Herren Delegierten reisten nächster wieder in ihre Heimat und referieren in langen und umfangreichen Berichten über all das Schöne und Herrliche, worüber der Völkerbund Beschlüsse faßte, Beschlüsse, die eigentlich

der Menschheit wenig Nutzen bringen werden.

Wohl waren auch das Genfer Protokoll, die Frage der Schiedsgerichte, die Frage der Abrüstungen und noch vieles den Sachkommissionen zur Beurteilung übergeben, aber gechehen ist eigentlich nichts. Ja, man kann sagen, daß das Genfer Protokoll, das viele für die sicherste Grundlage des dauernden Friedens halten, eigentlich schon endgültig erledigt ist.

Man hat dagegen — wie oben erwähnt — einen Entwurf bezüglich der Abschaffung der Sklaverei angenommen, aber dabei selbst ein Grempl statuiert, daß man die Sklaverei im eigenen Lager fördert und sogar unterstützt. Dies beweist folgender Fall:

Die armen, von Haus und Scholle vertriebenen Székler traten mit ihrer herzerzitternden Bitte vor den Völkerbund und baten um die Rückgabe ihres Grund und Bodens, der ihnen von den Rumänen in gewaltsamer Weise genommen wurde. Und was war die Antwort? Sie ist jedem Zeitungsleser bekannt. Großmützig wurde den Székler eine Abfertigungssumme votiert, die überhaupt keiner Entschädigung gleichkommt und von der es noch immer zweifelhaft ist, ob die Székler dieselbe überhaupt erhalten. Denn der Rumäne kommt seinen diesbezüglichen Verpflichtungen nicht gar so eilig nach. Und wenn solch eine „Kleinigkeit“ vergessen bleibt, wird es auch keinen großen Anstoß erregen beim Völkerbund, denn es handelt sich ja nur um die Székler.

Da spricht also der Völkerbund ein Wort aus und es hat also zu geschehen. Es sind ja nur Székler! Daß aber der Székler dadurch gezwungen wird auszuwandern, kümmert ihn nicht, dürft ihm vielleicht auch noch recht sein. Daß es den Rumänen recht ist, das ist ja über alle Zweifel erhaben.

Ganz ein anderes Vorgehen bekundet der Völkerbund freilich in der Mosulfrage. Gar deutlich spürt man dabei, daß hier England interessiert ist. Da heißt es mit Handschuhen zugreifen. Ja, der Völkerbund hat nicht einmal den Mut, in dieser Frage ein entscheidendes Wort zu sprechen, sondern übergibt die ganze Angelegenheit großmütig dem Hager internationalen Gerichtshof. So sieht die Sache aus!

Völkerbund! Wie schön klingt das Wort . . . wie viel Hoffnungen knüpft sich daran . . . und was ist das Resultat? Seifenblasen. Nichts anderes.

Ermäßigung des Posttarifs

Im Posttarif treten am 1. Oktober mehrere bedeutende Änderungen ein. So ist die Korrespondenzkarte im Verkehr mit den Nachbarstaaten statt wie bisher mit 2400 mit 2000, nach dem übrigen Ausland statt mit 3000 mit 2500 K zu frankieren. Preßprodukte genießen eine 50prozentige Ermäßigung nach dem Tarif der Druckorten.

Der Drucksachen-Tarif beträgt pro 50 Gramm nach Oesterreich und Deutschland statt der bisherigen 800 K 600 K, für das übrige Ausland statt 1000 K 800 K. Dieselben Tarifiermäßigungen wurden auch für Warenmuster und Reklame-Drucksachen vorgenommen.

Auch der Postanweisungstaxarif wurde herabgesetzt und beträgt z. B. bei einer Anweisung von 1.500.000 K statt der bisherigen 15.000 K 9000 K.

Nach Oesterreich lautende 5 kg-Pakete ermäßigten sich z. B. von 10.800 K auf 8400 K.

Die Versicherungsgebühr bei Paketen und Wertbriefen beträgt nach je 300 Frank Wertangabe statt der bisherigen 9000 K 7000 K.

Die Kommandationsgebühr wurde von 5000 K auf 6000 K, die Expresszustellungsgebühr für Pakete von 9000 K auf 11.000 K erhöht.

Im Telegrammverkehr mit dem Ausland ist die Lage pro Wort nach Oesterreich auf 1300, nach Polen und Deutschland auf 2300 K ermäßigt. Im Verkehr mit den übrigen europäischen und außereuropäischen Ländern wird die Schlüsselzahl von 17.000 auf 14.000 K herabgesetzt.

Ansichtskarten gelten, wenn sie bloß einen Gruß oder eine sonstige Höflichkeitsformel in fünf Worten enthalten, als Druckorten.

Die Änderungen im Inlandverkehr bringen wir in unserer morgigen Blattfolge.

Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Wedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:
Vom 16. bis 30. „Goldene Kreuz“-Apothete, Neustiftgasse 5; „König von Ungarn“-Apothete, Grabenrunde 135.
Vom 1. bis 15. Oktober: „Elisabeth“-Apothete, Elisabethgasse 4; „Salvator“-Apothete, Spitalbrücke 1.

Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K 70.000
Silber-Ketten . . . „ 30.000
Nickel- u. Lederketten . . . „ 10.000
Silber-Halskollier . . . „ 18.000
mit Maria . . . „ aufwärts.
etc. etc.

Gold-Ringe, 200 fein . . . v. K 50.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . . „ 120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . . „ 100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . . „ 200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . . „ 450.000
et. etc. . . „ aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Kund Tófor Grabenrunde 42

Gegründet 1800

Lederniederlage

7388

Gegründet 1800

Grosse Auswahl in inländischen und ausländischen Lederwaren für Schuhmacher, Tschismenmacher und Sattlermeister. **Gewaltete Stiefel.** Schuhoberteile ständig auf Lager.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 29. Sept.

Trauerungen. Sonntag den 27. September traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Chauffeur Elemér Schubert mit Josephine Francesics, Tagelöhner Heinrich Gratz mit Elise Wilking und Wirtschaftsbürger Held Julius Madnai mit Sophie Arnhold.

Personalmeldung. Der ordentliche Professor der Oedenburger Hochschule Stephan Vági, aus dessen Feder in unserer Zeitung bereits viele interessante Artikel erschienen sind, wird im Monat November im Budapester Militärkasino zwei Vorträge halten, und zwar über das Thema „Betrachtungen über den Weltkrieg“. Professor Vági wird, wie wir erfahren, in diesem Winter auch im großen Saale des Oedenburger Rathauses mehrere interessante Vorträge halten. Er arbeitet derzeit auch an einem Werke über den Weltkrieg, das er in Budapest herausgeben will.

Vom Komitat. Der Inspektor der Körperpflegekommission des Oedenburger Komitats stiftete dieser Tage den Leventegruppen in den Gemeinden Bük, Bő, Csepreg, Rimme, Berehete, Csorna, Kábatamás, Szilvárfény, Farád, Bogoszló und Nagyszőlős Besuche ab und stellte dabei fest, daß die Bevölkerung diese wichtige Institution bereits tatkräftig unterstützt.

Kirchliches. Die Prüfungen in der Szombathelyer Synode fanden Ende der vergangenen Woche ihren Abschluß. Zur Prüfung meldeten sich sechs Geistliche. Mit Erfolg legten die Prüfungen ab: Religionslehrer Anton Dery aus Laegerheg, Kaplan Stephan Holzmann aus Totzentmarion, Kaplan Anton Piteffer aus Felsőpáthy und Kaplan Ernst Szabo aus Jánosháza.

Vom Rathaus. Der Leiter der städtischen Militärabteilung Direktor Rudolf Hell hat vor kurzem einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten. — Kanzeleldirektor Alois Kocher hat seinen Urlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Schaffer. Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1 zählt Hochpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Kirchweihfest in Oedenburg. Sonntag den 4. Oktober findet in Oedenburg das katholische Kirchweihfest statt. Aus diesem Anlasse wird in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael um 6 Uhr früh eine Messe zelebriert, welcher um 9 Uhr vormittags eine stille Messe folgt. Um halb 10 Uhr vormittags werden an drei Plätzen zugleich Predigten gehalten, und zwar hält in der St. Michaeliskirche Kaplan Johann Hanfll eine deutsche Predigt, in der Parentationshalle des neuen katholischen Friedhofes hält Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp eine ungarische und vor der St. Jakobskapelle (im alten katholischen Friedhofe, in der Nähe der Stadtpfarrkirche) Pfarrer Martin Wersich aus Baumgarten eine kroatische Predigt. Um 10 Uhr vormittags findet in der Stadtpfarrkirche ein Hochamt statt, das Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp unter großer Mitwirkung zelebriert wird. Nachmittags 3 Uhr Vesper. — Anlässlich des Oedenburger Kirchweihfestes werden auch viele Bewohner der umliegenden Gemeinden in unsere Stadt kommen.

Die Oedenburger Gruppe des „Ruhof“ hält für die Mitglieder jeden Montag und Freitag vormittags von 9—12 Uhr Amtsstunden ab. Jeden ersten und vierten Donnerstag des Monats finden um 6 Uhr abends im Hotel „Paradise“ kameradschaftliche Zusammenkünfte statt.

Kirchliches. Der Rosenkranzverein des Oedenburger Dominikanerordens feiert Sonntag den 4. Oktober in der Dominikanerkirche sein Hauptfest. An diesem Fest werden auch die Rosenkranzvereine der Umgebung teilnehmen, welche bereits Samstag den 3. Oktober nachmittags in Oedenburg mit den Fahnen einziehen werden. Sonntag den 4. Oktober 10 Uhr vormittags findet in der Dominikanerkirche ein Hochamt statt, das Domherr Dr. Ignaz Molnár aus Raab zelebriert wird. Nachmittags halb 4 Uhr: Deutsche Predigt, gehalten vom Dominikanerpater Stephan Hollo, 4 Uhr nachmittags: Rosenkranzprozession. Wegrichtung: Széchenyiplatz, Alter Kornmarkt, Grabenrunde, zurück in die Dominikanerkirche, wo nachher Prior Dr. Johann Szalay eine ungarische Predigt hält. Sodann Vesper. An der Prozession werden die Kinder sämtlicher Oedenburger katholischen Schulen teilnehmen. Nach der Feier ziehen die fremden Rosenkranzvereine auf den Bahnhof und reisen ab.

Bildung eines Knaben-Kirchenchors. Der Regenschori der St. Michaeliskirche Josef Strugliß beabsichtigt einen Knaben-Kirchenchor zu bilden. Jene Eltern, die ihre Kinder unentgeltlich im Gesang unterrichten lassen wollen, mögen dies beim Regenschori der Stadtpfarrkirche zu St. Michael Josef Strugliß (St. Michaelisgasse 10) bis 10. Oktober bekanntgeben. Aufgenommen werden jedoch nur katholische Knaben aus Oedenburg.

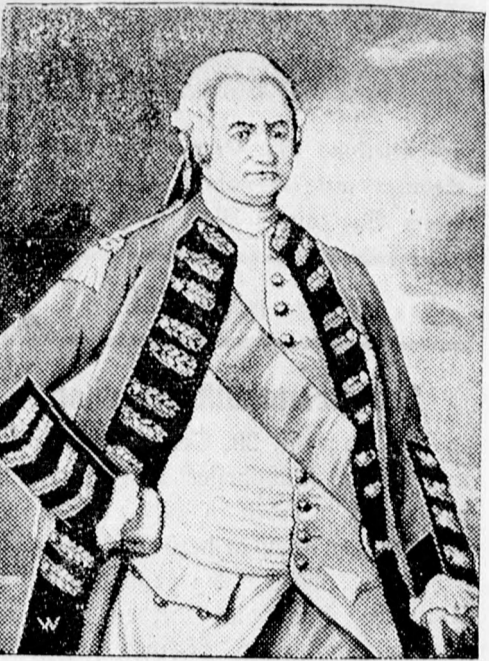
Verwegene Einbrecher. Freitag nachts kamen unbekannt Männer mittels Kraftfahrzeuges nach Székesszérvár, drangen in die Direktionskanzleien des Gymnasiums, der Oberrealschule, der Bürgerschule und der katholischen Elementarschule ein und entwendeten aus den Kassen die vorhandenen Schulgelder in der Gesamthöhe von 40 Millionen Kronen. Nach diesem gelungenen Raubzug verließen sie wieder die Stadt. Die Polizei stellte fest, daß die Einbrecher aus Budapest gekommen waren. Die Nachforschungen wurden eingeleitet.

Die immer mit Ungeduld erwartete neue Nummer der „Eleganten Welt“ enthält durch die besondere Grazie des Titelbildes, das gegenständliche Motiv dieses Titelbildes spielt sich fort in einem reizvoll illustrierten Artikel über die materielle Harmonie kapriziöser Frauen und lapriziöser Möbel. Die folgenden Seiten bringen die neuesten Abends-, und die neuesten Tanzkleider, die neuesten Hutmodelle und letzten Theaterbilder. Ein Artikel „Messieurs und Gentlemen“ behandelt in Wort und Bild die interessante unterirdische Gegend der Herrenwelt von Paris und London. Weiter aus Jfeszheim und Baden-Baden vervollständigen den reichen Inhalt der neuesten Ausgabe der „Eleganten Welt.“

Die Fertilischnuggelaffäre in Szombathely. Wie aus Szombathely berichtet wird, findet die Hauptverhandlung in der Fertilischnuggelaffäre, welche seinerzeit in Szombathely aufgedeckt wurde, am 19. Oktober vor dem Straifenat des Szombathelyer Gerichtshofs statt. Angeklagt sind 30 Personen (Zoll- und Privatbeamte und Kaufleute), und zwar der Dokumentenfälschung, Bestechung und des Betruges.

Café Hernitz

ehemals Csitkovics, Grabenrunde
Ausgezeichneter
Frühstücks- und Jausenkafee.
Täglich Konzert
KERTÉSZ GYULA. 68-0



200. Geburtstag des Begründers der britischen Weltmacht, Lord Clive.

Am 29. September 1725 wurde Lord Clive, der Begründer der britischen Macht in Ostindien geboren und brachte es durch Mut und Tüchtigkeit vom einfachen Schreiber zum Gouverneur Ostindiens. — Durch siegreiche Feldzüge und geschickte Diplomatie festigte und erweiterte er Englands Stellung in Indien und kann somit als Begründer der britischen Weltmacht, die von jeher auf Kolonialbesitz beruht, ausgesprochen werden.

Lehrerwahl. In der Gemeinde Kemeneskapolna fand vergangene Woche die Lehrerverwahl statt. Gewählt wurde einstimmig Lehrer Emmerich Nagy aus Szérgény.

Jahrplanänderung. Vom 1. Oktober an tritt die nachstehende Abänderung des Fahrplanes auf der Strecke Güns—Steinamanger in Kraft: Der Vormittagszug geht um eine halbe Stunde früher, statt um 11 Uhr 15 um 10 Uhr 45 von Güns ab. — Der Nachmittagszug statt um 15.35 um 40 Minuten früher, also um 14.55.

Gingestelltes Verfahren. Wie berichtet, hat die Oedenburger Polizei vor kurzem gegen 30 Oedenburger Wirtschaftsbürger die Anzeige ertattet, weil sie am König Stephanstag (20. August), der als allgemeiner Ruhetag gilt, angeblich Feldarbeiten verrichteten. Die Staatsanwaltschaft hat nun das Verfahren eingestellt, weil sie die Anklagen nicht für stichhaltig fand.

Für Feinschmecker

empfehle meine erlesensten Sorten

Käse, Salami, Sardinen, Konserven und Liköre

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Rinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.
Von Camillo Morgan.
(32. Fortsetzung.)

Und als Ralph das Vorhaben der Großjährigkeits-erklärung durchaus gebilligt hatte, waren beide sofort zu Schweigers Rechtsfreund gefahren, der die Sache in Anbetracht der durch die Abreise begründeten Dringlichkeit in kürzester Zeit zur Durchführung brachte.

Als Ellen davon erfuhr, daß sie nunmehr großjährig sei, lachte sie hell und mutwillig auf, fiel dem Papa um den Hals und sagte mit komischem Ernst:

„Das hättest du eigentlich nicht tun sollen, Papachen!“

„Warum denn nicht, Schatz?“ fragte Schweiger verwundert.

„Weil ich dir jetzt nicht mehr zu folgen brauche!“ lachte sie übermütig.

Schweiger gab ihr einen leichten Klaps auf die Wange und sagte:

„Hast du das überhaupt je getan? Mademoiselle Ellen hat doch immer nur nach ihrem eigenen kleinen Schädel gebandelt und ihren Eltern blieb dann nichts anderes übrig, als zu jeder Narrheit schließlich „Ja“ und „Amen“ zu sagen! Hab' ich nicht recht, Mama?“

Lächelnd bestätigte Frau von Schweiger diese Worte

ihres Gemahls. Ueberhaupt herrichte, seit das Heiratsprojekt mit dem Prinzen Alfred aus der Welt geschafft und das brasilianische Unternehmen an dessen Stelle gerückt war, das beste Einvernehmen zwischen allen Mitgliedern der Familie Schweiger. Alle früheren Gegensätze waren vollständig ausgeglichen und die Entfremdung, die zwischen beiden Ehegatten, sowie zwischen Ellen und ihrem Vater eine Zeit lang bestanden hatte, längst zur Gänze behoben, wodurch jenes harmonische Zusammenleben wiederhergestellt war, welches das Fundament jeder glücklichen Familie bildet.

War es das Gefühl der baldigen Trennung gewesen, das diese drei Menschen wieder zusammengeführt hatte, oder eine bange Ahnung vor dem Eintritte eines Ereignisses, das eines Tages über sie hereinbrechen und ihr gemeinsames Glück für immer vernichten sollte?

Länger, als je sonst zuvor, saßen sie täglich nach den Mahlzeiten beieinander und sprachen von der nächsten und ferneren Zukunft, wobei sie einmal auch über die Zeit, welche Mutter und Tochter noch in der alten Heimat verbringen würden, Beratungen pflogen, die zu dem Ergebnisse führten, diesmal nach dem Ende des Festings nicht wie sonst mehrwöchigen Aufenthalt an der Adria, in Albazia oder auf der Insel Arbe, zu nehmen, sondern in ihrer Alt-Moosbacher Villa, um den letzten Frühling in der alten Heimat noch im schönen Wienerwald zu verleben. Beide Frauen gingen ja mit ihrer ganzen Liebe an ihm, diesem reichen Schmuckkästchen Wiens, das die alte Kaiser-

stadt an der Donau vor allen übrigen Großstädten Europas voraus hat und ihr vor ihnen den Vorrang landwirtschaftlicher Lieblichkeit sichert. Allerdings müßte sich in die Freude, ihn heuer noch in seiner vollsten Verzebracht genießen zu können, diesmal ein Gefühl tiefer Wehmut, daß ihnen dieses Glück das letzte, allerletztmal bechieden sein werde.

Dabei rückte der festgesetzte Tag der Abreise der Architekten immer näher und näher; alsbald ging es ans Packen der Koffer, Kisten und Körbe, deren Zahl eine sehr stattliche war, und endlich war der Tag der Abreise selbst angebrochen, an dem die Familie Schweiger, begleitet von Ralph, zum Frühbeizuge nach dem Südbahnhofe fuhr. Schweigers erstes Reiseziel war nämlich Triest, von wo die Reise per Bahn nach Genua ging, wo sich der Architekt einen ersten Platz für sich und 30 Plätze zweiter Klasse für seine Beamten auf einem großen Gildamper der Messageries maritimes zur Ueberfahrt nach Rio gesichert hatte.

Als die Cavivage vor dem Abfahrtsportale des Südbahnhofes hielt, freichelte Schweiger, nachdem er ausgestiegen war, seinen beiden Pferden noch einmal die glänzenden Sänfte; sie hatten ihn ja diesmal zum letzten Male geführt; und dem alten Kutischer, der zwanzig Jahre in Diensten der Familie stand, sagte er wach: „Lassen Sie sich in der alten Heimat recht gut gehen, Josef! Ich habe Abreer treuen Dienste gedacht und Ihnen eine Alterspension ausgesetzt!“

(Fortsetzung folgt.)

Taschen-, Wecker- und Pendeluhrn, Eheringe,

Schmuckgegenstände am billigsten in der erstklassigen Reparatur-Werkstätte, mit einjähriger Garantie bei

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

In meinem **Geschäftslokale** gelangen **Delikatessen und Champagner** zu herabgesetzten **G. A. Weiss** Delikatessenhandlung
 erlesene Preisen zur Abgabe. Grabenrunde 129. — Tel. 514

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei **Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17**
 (neben der Fleisch-Markthalle.)

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
 Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
 Telefon Nr. 428

Jeden Mittwoch
 frisch gebratene
Spanterkel.

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt
Uebersiedlung
 auf Grabenrunde 123
 erst im Monate
November.

Filo Frigyes
 Sopron, Grabenrunde 107
 Telefon Nr. 10.

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
 Auffallend billige Preise.

Stauffer-Käse
 feinste Qualität

Seltene Gelegenheit

Auf zwei Wochen ist es mir gelungen einen **türkischen** Teppich-Konservator zu bekommen, der unter meiner Garantie mit mitgebrachtem **orientalischen** Material fachgemäss und gewissenhaft repariert und reinigt. Die Arbeit beginnt am 30. September, daher bitte ich um sofortige Meldung.

Rosenstingl
 Grabenrunde 115. Telefon 444



Vom khrischen Kriegsschauplatz.
 Französische Truppen in Sueda, das die aufständischen Druzen mehrfach angriffen.

Die kath. Kirche in der Gemeinde Agedorf, die Eigentum der Stadt Dedenburg bildet, wurde vor kurzem einer gründlichen Renovierung unterzogen. Gestern ist die Kirche im Rahmen einer kirchlichen Festlichkeit neu eingeweiht worden. Die Weihe nahm der Dedenburger Propst-Domherr Adolf Mohl vor, der um 9 Uhr vormittags auch das Hochamt zelebrierte. Dem Hochamte wohnten u. a. Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Obergespan a. D. Eugen Fertsák, Oberbauat Alexander Balogh-Kovács, Magistratsrat Dr. Stefan Farkas, Oberbuchhalterstellvertreter Rudolf Krautt, Dr. Johann Kurešy und Schulinspektor Koloman Paláthy teil. Den musikalischen und gesanglichen Teil des Hochamtes versah unter Leitung des Chorleiters Alois Halmos der Dedenburger Madchengefangverein „Goldene Lyra“. — Nach der kirchlichen Feier wurden die Gäste vom kath. Pfarrer Johann Tóth bewirtet.

Tanzinstitut M. Räß im Pracht-saale des Katholischen Vereines, Neuzgasse 28. Beginn des Tanzunterrichtes für Anfänger am 1. Oktober, für Vorgesessene am 2. Oktober. Damen-Einschreibungen für die Studenten-Tanzkurse. Vormerkungen täglich ab 6 Uhr im Tanzinstitute.

Tanzunterhaltung. Der Dedenburger Fußballklub „Bajas“ veranstaltet Sonntag, den 4. Oktober, 8 Uhr abends in sämtlichen Lokaltäten des Hotels „Pannonia“ eine Tanzunterhaltung.

Pfadfinderwesen. In der Dedenburger Oberrealschule hat sich vergangene Woche eine Pfadfindergruppe gebildet, die bisher 30 Mitglieder zählt. Präses der Gruppe ist Direktor Ernst Lauringer.

Ernennung. Der Diözesanbischof Dr. Anton Fetscher ernannte den Oberlehrer der Gemeinde Mihályi (Komitat Dedenburg) Georg Hajós, der bereits volle 40 Jahre als Pädagoge wirkt, zum Schuldirektor.

Achtung „Naturfreunde“! Sonntag den 4. Oktober nachmittags 2 Uhr: Freie Wanderung. — Dienstag den 6. Oktober abends 8 Uhr: Vereinsabend. Gäste sind gerne gesehen!

Die Gemeinde Loipersbach im Burgenlande richtete an die Dedenburger Stadtverwaltung das Ersuchen, die Stadt möge zum Straßenbau eine entsprechende Summe beisteuern. Da die Loipersbacher Landstraße beim Abführen von Holz aus den städtischen Waldungen im Burgenlande stark in Anspruch genommen wird, wurde in der letzten Sitzung der städtischen Finanzkommission beschlossen, für diesen Zweck eine Summe von 20 Millionen Kronen zu bewilligen. Die Entscheidung wird in der heute nachmittags stattfindenden städtischen Generalversammlung gefällt werden.

Graf Apponyi kauft im Eisenburger Komitat ein Gut. Graf Albert Apponyi, der bekanntlich auf Drängen der tschechoslowakischen Regierung sein Gut in Eberhard verkaufen mußte, beabsichtigt im Eisenburger Komitat ein Gut zu kaufen und sich dort niederzulassen. Graf Apponyi will das Gut des Grafen Rudolf Széchenyi in Gyöngyösapáti (Schloß und 100 noch Grundstücke) käuflich erwerben. Der Rechtsanwalt des Grafen Apponyi verhandelt bereits diesbezüglich mit der Familie Széchenyi. Man spricht davon, daß der Kauf bald zustandekommt.

Grosser Preissturz
 in der Parfumerie Galatik, Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

Die Verkaufspreise obiger Firma sind so billig, dass jedermann die Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf an Seifen, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Parfums, Kölnwasser, sowie in sämtlichen Toiletteartikeln daselbst zu besorgen. — Spezial Damenfrisier-, Kopfwäsche, Manikur-, Pedikur-, Gesichts-, Dampf- u. Massagesalon.

„Bubi“-Haarschneiden nach der neuesten franz. Mode.

Die Dedenburger christlichsozialen Hilfsarbeiter veranstalteten Sonntag abends in sämtlichen Sälen des Hotels „Pannonia“ ein Weinklesefest, das einen gelungenen Verlauf zu verzeichnen hatte. Dem Feste wohnten auf kurze Zeit auch Obergespan Dr. Elemér von Simon, Bürgermeister Dr. Michael Thurner und Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp bei. Zum Tanze spielte eine Zigeunermusikkapelle auf, nach deren Klängen die Gäste bis in die frühen Morgenstunden tanzten.

Weinklesefest. Samstag, den 3. Oktober, 7 Uhr abends veranstaltete der Fußballklub der Haas'schen Teppichfabrik im Brauhaus-Restaurant ein Weinklesefest. Den musikalischen Teil wird die Zigeunerkapelle Béta Mattay besorgen.

Ausschmückung der Innenräume des „Subertus“-Zagdschlösschens. Der Dedenburger Stadtverschönerungsverein beabsichtigt die Innenräume des „Subertus“-Zagdschlösschens mit Wandschmuck zu zieren und richtet die Leitung des Vereins an alle Dedenburger Einwohner, die zur Verschönerung der Innenräume des Schlösschens beitragen wollen, die Bitte, alte Wandteller, Zinnteller, Zinnbecher oder Krüchengeweibe zu spenden. Die Spenden mögen in der Fremdenverkehrsanzlei abgegeben werden. Die Namen der Spender werden in unserer Zeitung veröffentlicht.

Die Ruhr ist in der Gemeinde Dámonya (Komitat Dedenburg) aufgetreten und wurde auch in andere Gemeinden verschleppt. Wie wir erfahren, sind im Komitat bisher sechs Personen an der Ruhr erkrankt, zwei Personen sind gestorben. Die sanitäre Behörde des Komitats hat bereits die nötigen Maßnahmen getroffen, damit die Krankheit im Keime erstickt und nicht weiterverschleppt werde.

Entsprungener Dieb. Der Dedenburger Tagelöhner Karl Bruckner wurde vor kurzem dabei ertappt, als er einem Nobbaházaer Landmann Kleider und Lebensmittel entwendet wollte. Er wurde der Gendarmerie übergeben, die ihn der Raaber Staatsanwaltschaft einlieferte. Wie wir nun erfahren, ist Bruckner aus dem Gefängnis der Raaber Staatsanwaltschaft entsprungen. Er wird von der Polizei kurrendiert.

Realitätenverkehr. Es kauften: Samuel Pfandler und Gattin, geb. Theresie Steiner, von Dr. Viktor Schreiner einen Ziegelacker im Ausmaße von 926 Quadratklaftern um 10 Millionen Kronen und Ferdinand Stubeňovl und Gattin, geb. Susanna Žižna, von Dr. Viktor Schreiner einen Ziegelacker im Ausmaße von 1191 Quadratklaftern um 20 Millionen Kronen.

Bon Rah und Fern

Kroatisch-Zahndorf.
 — **Glockenweihe.** Sonntag, den 27. d. M., fand in unserer Gemeinde die Weihe der neuen Glocken statt.

Karlburg.
 — **Lehrerversammlung.** Der evang. Lehrerverein des Wiejeburger Distrikts hielt vergangnen Freitag in Karlburg unter Vorsitz des Präses, des Magendörfer Oberlehrers Franz Welter, seine Hauptversammlung ab.

Ung.-Altenburg.
 — **Vom Urlaub zurückgekehrt.** Schulinspektor Karl Ringbauer ist von seinem mehrtägigen Urlaub zurückgekehrt und hat Montag, den 21. d. M., sein Amt übernommen.

— **Von der landwirtschaftlichen Akademie.** Die Einschreibungen in die hiesige landwirtschaftliche Akademie beginnen am 1. Oktober und dauern bis zum 9. Oktober. Das feierliche Veni Sancte findet am 10. Oktober statt.

Schulanzüge, Knaben- und Kinder-Winterröcke

zu besonders billigen Preisen
 nur im Kleiderwarenhaus

Hirschl Jenő, Sopron, Grabenrunde 107, Telefon 254.

Güns.

Personalmeldung. Der Bezirks-Oberinspektor des Sanitätswesens Sanitäts-Oberarzt Dr. Géza Haynal, hielt in unserer Stadt eine sanitäre Visitation ab. Auf seinem Kontrollwege begleitete ihn der hiesige Physikus Dr. Waller. Die erbobenen Umstände wurden protokolliert und ist deren Behebung veranlaßt worden.

Familienidyll. Der hiesige Bewohner Gustav Schranz verprügelte während eines Streites seine Frau in so brutaler Weise, daß sie schwere körperliche Verletzungen erlitt, welche nach ärztlichem Befund 14 Tage zur Heilung brauchten. Schranz wurde beim Bezirksgerichte angezeigt.

Diebstahl. Der Tagelöhner Johann Schmalzer entwendete seinem Brotgeber Stefan Horvath in Köhlegdorff aus der unverherrten Wohnung eine Silberuhr mit Doppelschloß, eine Nickeluhr, einen Rock, Weste, Taschentücher, zwei Paar Schuhe, dann Ledergamaschen und eine Zigarettendose im Gesamtwerte von 1.240.000 K. Der Täter wird kurrendiert.

Matrikelaustrag. Geburten: Julius Maig und Luise Koppel, Mädchen; Johann Horváth und Anna Fader, Knabe; Franz Marcovits und Magdalena Müller, Mädchen; Julius Schek und Maria Tomassits, Mädchen. — Todesfälle: Johann Kalleneder, 22 Jahre; Ludwig Reccor, 17 Jahre.

Agendorf.

Kirchweihfest. Sonntag, den 27. September wurde in unserer Gemeinde das Kirchweihfest gefeiert. Aus Aoh und Fern waren Leute herbeigekommen, um sich bei Tanz und Musik zu unterhalten. Aus Oedenburg waren besonders viele Besucher in unsere Gemeinde gekommen, die von der hiesigen Bevölkerung gastsfreundlich bewirtet wurden.

Hochzeitsfest ohne zuvor erfolgter Trauung. Vom km. ung. Matriführer Josef Nagy in Agendorf erhalten wir eine Besichtigung, deren Inhalt wir, soweit er dem Preisgeles entspricht, im Nachfolgenden veröffentlichen: Auf den, in der „Oedenburger Zeitung“ vom 16. September erschienenen Artikel: „Hochzeitsfest ohne zuvor erfolgter Trauung“ erlaube ich mir Nachfolgendes zu bemerken und bitte um Veröffentlichung.

Mit Dokumenten kann ich es bestätigen, daß sich die Parteien nicht zur rechten Zeit meldeten. Am 25. August d. J. erschien bei mir Frau Mathias Böhm und eben auch an diesem Tage fand ich ein Exemplar der Kundmachung an das Oedenburger Matrifelamt. Als sich die Partei von mir entfernte, machte ich sie aufmerksam, daß sie den Tag der Trauung bei mir zeitgerecht anmelden möge, schon aus dem Grunde, daß ich — da ich in Agendorf über keinen Vertreter verfüge, im Verbindungsfall meiner Person, beizutreten für einen Vertreter Sorge tragen könne.

Nachdem als der letzte Tag der Ausnutzung auf dem Oedenburger Ausnutzungsdokumente der 11. September angegeben war, ist es nun jedem Matriführer und dem mit den Matrifelagenden Vertrauten klar, daß die Trauung erst am 14. hätte vollzogen werden können.

Es ist daher klar, daß sich die Parteien nicht in der richtigen Zeit meldeten und es sich die Parteien selbst zuschreiben müssen, wenn der Matriführer die Trauung nicht vollziehen konnte. Nicht das war der Fehler, daß es an einem Sonntag war und deshalb der Matriführer nicht antworten wollte. Dem widerspricht, daß ich auch bisher in 58 Fällen an Sonntagen die Trauung vollzog. Sondern das Gesetz erlaubte den Vollzug der Trauung nicht.

Wahr ist es, daß die Festsetzung des Trauungstermines ein Recht der Partei ist. Jedoch kann der Termin nicht auf einen Tag gesetzt werden, der den Verfügungen des Gesetzes widerspricht. Es ist nicht meine Pflicht, zu der betreffenden Partei zu gehen, sondern die Partei muß sich interessieren, ob die Trauung an dem ihrerseits festgesetzten Tag vollzogen werden kann. Wenn dies geschehen wäre, so wäre dieser, die ganze Gemeinde aufreizende Fall, gewiß unterblieben.

Strah-Gommerein.

Feierliche Begrüßung. Diejenigen Schweizer Eltern, bei denen sich ungarische Kinder zur Erholung befinden, haben am 22. d. M. halb 1 Uhr nachmittags die Grenzstation Strah-Gommerein passiert, um sich nach der ungarischen Hauptstadt zu begeben. Hier wurden dieselben von der katholischen, sowie von der evangelischen Kirchengemeinde, der Ortsvorsteherung und der Schuljugend begrüßt. Begrüßungsansprachen stellten Konstanter Karl Wenzel und Ziegelfabrikant August Steirer, worauf die Fahrt nach Budapest fortgesetzt wurde.

Ganzh.

Tanzunterhaltung. Die hiesige Gendarmerteilung veranstaltet am 11. Oktober im Gemeindegasthaus zugunsten eines Gendarmerteilernates in Szombathely eine Tanzunterhaltung.

Körmend.

Zum neuen Stillsgeistlichen der ref. Kirchengemeinde in Körmend wurde Karl Székely als Meszter ernannt.

Zanegg.

Notarwahl. Zum zweiten Notar unserer Gemeinde wurde vorige Woche der bisherige Vizenotar Karl Mehnitzer einstimmig gewählt.

Citolahiget.

Für die Feuerwehr. Die hiesige Einwohnerlichkeit sammelte 16 Metergürtner Fruchtschilde, welche verkauft werden, um für die Feuerwehrtmänner neue Monturen anzuschaffen.

Leithaprodersdorf.

Seltene Jagdglück. Anfangs September erlegte der Wagenmeister Johann Schrammel, Mitglied der Leithaprodersdorfer Jagdgesellschaft, nächst dem Leithagebirge im Gemeindegasthaus einen 2-jährigen Eber (Wildschwein). Derselbe hatte 72 Kiloogramm und wurde einem Wiener Bildhändler verkauft.

Bühne und Kunst.

Die Operette „Das gute, alte Budapest“ ging gestern abends zum drittenmale über die Oedenburger Bühne. Der Besuch war gering, im ganzen wurden an der Kassa 51 Karten verkauft.

Für die heute abends stattfindende Vorstellung des Singpielles „János vitéz“ ist, wie uns aus der Theaterkanzlei mitgeteilt wird, das Interesse im Publikum ein reges. Primadonna Teres Kovács wird den Rufortica Jancsi geben; es ist dies eine ihrer besten Rollen.

„Juhász legény, szegény juhász legény“, Operettenneuheit, gelangt Mittwoch und Donnerstag zur Aufführung. Im Mittelpunkt der guten, ungarischen Operette steht die Primadonna Teres Kovács. Auftreten werden außerdem: Tarnay, Vrbai, Nagy und Frau Buráncsi.

Die Tagesshalla des Theaters befindet sich auch im Haupteingang, worauf das Theaterpublikum aufmerksam gemacht wird.

Wochenplan.

Dienstag, den 29. Sept.: „János vitéz“, Singpiel.
Mittwoch, den 30. Sept.: „Juhász legény, szegény juhász legény“, Operettenneuheit.
Donnerstag, den 1. Okt.: „Juhász legény, szegény juhász legény“, Operette.
Freitag, den 2. Okt.: „Olasz asszony“ (Die italienische Frau), Lustspiel mit Paula Csáky als Gast. Neuheit.
Samstag, den 3. Okt.: „Dolly“, Operette. Erstes Auftreten des Direktors Koloman Somogyi.
Sonntag, den 4. Okt.: halb 4 Uhr nachm.: „Das gute alte Budapest“, Operette. Preise von 4000 bis 25.000 Kronen. Abends halb 8 Uhr: „Dolly“, Operette.

Sport

Radfahren.

Radwekkennen auf der Wiener Landstraße. Wie berichtet, veranstaltet der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ Sonntag, den 4. Oktober, auf der Wiener Landstraße ein Radwekkennen um die Vereinsmeisterschaft. Für das Rennen haben sich bisher zehn Teilnehmer gemeldet, und zwar: In Konkurrenz: Joltán Binder, Josef Bauer, Julius Bauer, Josef Wintler, Anton Müller und Ladislav Kovács; außer Konkurrenz: Alfons Öben, Julius Nagy und Anton Jüß. — Start: Wien-Lagenburg um 1 Uhr nachmittags. Ziel: Oedenburg, Wiener-Wald. — Rennungen können bis Mittwoch, den 30. September, 8 Uhr abends im Vereinslokale (Gasthaus Tiwald) angemeldet werden.

Präsident Emil Fischer hat abgedankt. Der Präsident des Oedenburger Radfahrervereines „Sempronia“ Emil Fischer hat von seiner Stelle wegen anderweitiger Betätigung abgedankt. Die Agenden des Vereines leitet einstweilen der Obmann des Vergnügungsausschusses Mandl.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **Adolf Pálffy.**
Verleger, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

Bolkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and various banknotes.

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and various banknotes.

Bürlicher Anhangskurse.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and various banknotes.

Kleiner Anzeiger.

Bioskop PROGRAMM

Vom 30. Sept. bis 1. Okt. **Ich liebe Dich.**

Erstklassiges Liebesdrama in 7 Akten. Hauptrolle: Liane Haid, Alfons Fryland, Livio Favaneli.

Städtisches Mozi PROGRAMM

Vom 30. Sept. bis 1. Okt. **BIGAMIE.**

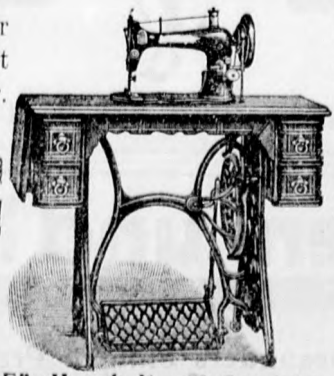
Das Drama einer in Genues schwelgenden jungen Frau. 7 Akte.

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats

Maschinen, Eisenwaren: sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rübenschnneider, Häcksler, Weissenpressen u. s. w. und deren Bestandteile. Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc. Seilerwaren aller Art. Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail. **Gute Bedienung, solide Preise.**

Gritzner Nähmaschine

Nur eine original **Gritzner Nähmaschine** mit Doppel-Kugellager sichert Ihre Gesundheit u. schon Sie vor Aerger. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Kunststicken und Stoppen. **Reparatur-Werkstätte!**



Drach Jenő, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung Sopron, Grabenrunde 72. **Bosnisches Karbid engros, endetail.**

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Rotwein Karl Mah, Dominikanergasse 13

Quartier und vollständige Verpflegung für 2-3

jüngere Studenten oder Quartier für alleinstehendes Fräulein bei anständiger Frau **zu vergeben.**

Nähere Adresse: Verwaltung dieses Blattes, Oedenburg, Deakplatz 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde Nr. 72.

Firmungsgeschenke

empfehlen sein reich assortiertes Lager an **katholischen Gebetbüchern** mit oberhirtlicher Approbation in ungarischer, deutscher und kroatischer Sprache.

Gottfried Monsberger Papierhändler **Sopron, Grabenrunde 77**

Firmungsuhren

gut und billig mit Garantie zu haben bei **Hans Freiler, Uhrmacher** Sopron, Neustiftgasse Nr. 8

Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an **Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge** usw. einschaffen im **Ratenzahlungs-Warenhaus**

IGNAZ KNÖPFLER Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe K 20.000
 - Flor-Strümpfe K 32.000
 - Mousseline-Strümpfe K 38.000
 - Seiden-Mousseline-Strümpfe K 48.000
 - Prima Damen-Hemden K 48.000
 - Prima Damen-Hosen K 55.000
- Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56**